



Karl Farkas

Fakire

Sketche

Doppelconference

2H

1 Dek.

„Im Interesse von Österreich muß man heutzutage alles ertragen.“

Zwei Wiener als Fakire

Berger und Schöberl wollen als „österreichische Fakire“ nach Laos reisen und üben dafür ihre neue Rolle. In exotischen Kostümen diskutieren sie über Kastenwesen, Polygamie, Witwenverbrennung und religiöse Rituale – alles in grotesk verdrehten Missverständnissen.

Berger versucht, Schöberl ernsthaft Fakir-Praktiken wie Bußübungen, Asketenmahlzeiten und Meditation beizubringen, doch dieser verdreht alles ins Lächerliche: gekochte Erbsen statt Schmerzen, Spiegel-Scherben als Delikatesse, Neutralität zwischen Ost und West beim Morgengebet.

Karl Farkas

(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférences. Er verfasste Revuen und leitete diverse Kabarett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kabarett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.